

deren aneinander<sup>17)</sup>; auf dem vorderen sitzt das Frauenzimmer, das den Ochsen antreibt (der an den vorderen Wagen gespannt ist), und alle anderen rücken im gleichen Trott nach. Geschieht es, daß man an eine schwer zu passierende Wegstelle kommt, so löst man die Wagen und schafft sie einzeln, einen nach dem andern, darüber hinweg. Es geht nämlich nur in langsamem Trott vorwärts, wie eben nur ein Schaf oder ein Ochse gemächlich gehen kann<sup>18)</sup>.

### Kapitel III.

#### Zelteinrichtung, Götzen und Trankopfer.

Nachdem sie die Jurten, die Tür nach Süden gerichtet, aufgestellt haben, schlagen sie das Bett<sup>1)</sup> des Herren auf der Nordseite auf. Der Platz der Frauen ist immer auf der östlichen Seite, d. h. zur Linken des Herrn der Jurte, wenn

<sup>17)</sup> So ist es heute noch. Huc, Tartarie I, 137, schreibt darüber: „Abgesehen von der Beförderung durch Kamele wird der Warentransport in der mongolischen Wüste vermittels kleiner zweirädriger Karren besorgt. Als Zugvieh dienen Ochsen, denen man einen kleinen eisernen Ring durch die Nase zieht; an demselben befindet sich ein Seil, vermittels dessen das Zugtier an den vor ihm befindlichen Karren befestigt wird. So bilden alle diese Fuhrwerke eine lange ununterbrochene Reihe“.

<sup>18)</sup> Zum ganzen Kapitel ist noch hinzuzufügen, daß die fahrbaren Jurten, die einst das Erstaunen der alten Welt hervorriefen, heute in der Mongolei vollständig abhanden gekommen sind, wie Potanin bei Bretschneider Med. Res. I, 49 und Ney Elias bei Yule M. P. I, S. 254 ausdrücklich bezeugen. Auch fast kein neuerer Reisender erwähnt sie in der Mongolei. Nur Pallas, Voyages VII 171f berichtet, daß er an der unteren Wolga einen Trupp Mankat-Tataren angetroffen habe, die aus der Gegend von Kuban stammten und deren Zahl sich auf ungefähr 1000 Jurten belief. Diese Jurten konnten nicht in Stücke zerlegt werden beim Abschlagen. Dafür waren sie sehr leicht, klein und rund und maßen höchstens 8—9 Fuß im Durchmesser. Sie wurden bei ihren Wanderzügen auf große zweirädrige Wagen (*Arba*) gestellt und ragten dann über die Räder hinaus, was auch Rubruk von den Jurten der Tataren bemerkt. Solche fahrbaren Jurten sahen ungefähr in denselben Gegenden auch Heber (bei Clarke II, 129; III, 5) und Zwick S. 169. Ebenso erwähnt sie der Verfasser von *Russia itemque Tartaria* S. 200 und 344.

<sup>1)</sup> „Lager des Hausherrn, hölzerne Bettstelle mit Filzdecken belegt, eine Art Kanapee“ nennen es Bergmann II, 97f. Timkowski III, 290 und Huc, Tartarie I, 77 und geben seine Auf-